Rooftop-Restaurant «Nido», Loeb Bern

Kulinarische Höhenflüge dank Dachaufbau

Autor
Gerald Brandstätter,
Conzept-B, Zürich

Fotos
Alain Bucher, Fabian Haefeli,
Roy Schläfli und Ivo Gretener

1 Ristorante Nido – ein fantastischer Ausblick über die Berner Altstadt und die imposante Alpenkette.

Das neue Restaurant «Nido» setzt dem Dach des Warenhauses Loeb eine Krone auf. Möglich wurde dies durch einen unkonventionellen Dachaufbau und eine Rundumverglasung mit Produkten von Reynaers.

Das Kaufhaus Loeb in Bern wurde 1881 gegründet und gehört zu den ältesten und traditionsreichsten Warenhäusern der Schweiz. Im digitalen Zeitalter müssen Warenhäuser jedoch mehr sein als reine Verkaufsflächen. Durch eine optimierte Aufenthaltsqualität soll das Einkaufserlebnis maximiert und dadurch die Aufenthaltsdauer der Konsumenten verlängert werden. Dazu gehört auch ein Gastronomiekonzept.
Loeb hat sein kulinarisches Angebot – und somit die Aufenthaltsqualität – mit dem Dachrestaurant «Nido» stilvoll erweitert. Mit seiner einzigartigen Aussicht über die Dächer der Berner Altstadt und die imposante Alpenkette bis hin zur italienischen Grenze ist das «Nido» ein Ort, der sämtliche Sinne anspricht. Das Lokal, das ausserhalb der regulären Ladenöffnungszeiten über einen separaten Seiteneingang zugänglich ist, bietet eine aussergewöhnliche Kombination von Genuss, Design und urbaner Atmosphäre.

Metallene Stahlstruktur
Das Gebäude von Loeb liegt an der Spitalgasse 47–51 und bildet den Kopf einer langen Häuserzeile zwischen der Spitalgasse und der Schauplatzgasse. Die Zeile besteht aus herrschaftlichen Bauten mit jeweils sieben Geschossen, von denen drei meist innerhalb wuchtiger, gekappter Mansardendächer liegen. Die Dächer sind so ausgebildet, dass sie statt eines Giebels eine gekappte, ebene Dachfläche aufweisen, um diverse Technikaufbauten aufzunehmen. Beim Loeb-Gebäude bestand diese Dachfläche aus einem bekiesten Flachdach. In dessen Mitte befand sich ein grossflächiges, pyramidenförmiges Glasoberlicht, das die innere Erschliessung mit der Rolltreppe überdachte und es mit Tageslicht versorgte.
Im Mansardengeschoss endeten auch die bestehenden Personenlifte des Gebäudes. Aus denkmalpflegerischen Gründen konnten diese für das neue Dachrestaurant jedoch nicht erweitert werden; ein neu installierter Aufzug verbindet nun das Dachgeschoss direkt mit dem Restaurant.
Zu Beginn der Bauarbeiten wurde beim grossen Oberlicht durch den Gerüstbauer ein Sekundärboden erstellt. Die Arbeiten der Bauunternehmung und der Zimmerei fanden unter einem als Wetterschutz erstellten Notdach

statt. Im Hinblick auf das Schliessen der Dachöffnung und zum Schutz vor Witterungseinflüssen wurde die Baustelle durch einen zweiten Zwischenboden abgetrennt. «Anschliessend konnten Teile der Decke abgebrochen und mit einer komplett neuen Stahl- und Holzkonstruktion wieder ergänzt werden», erklärt Michael Hebeisen vom verantwortlichen Architekturbüro Hebeisen + Vatter. Dadurch wurde die Tragfähigkeit erhöht und erdbebensicher verstärkt. Als statische Massnahmen wurden die Auflager des neuen Daches stabilisiert. Der Dachaufbau für das neue Restaurant bildet eine Fläche von rund 17 × 17 Metern mit einer fertigen Höhe von 27,70 Metern über Terrain. «Die maximale Höhe wurde durch die Denkmalpflege bestimmt und entspricht der Höhe des abgebrochenen Glasoberlichts», erläutert Michael Hebeisen. Der Dachaufbau wird durch ein Stahlskelett gebildet. Dieses besteht aus einer Dachstruktur aus orthogonal angeordneten Trägern, die von 19 schlanken Stützen getragen werden. Innerhalb der Restaurantfläche waren lediglich zwei Stützen notwendig, alle anderen liegen nahe der Fassade. Letztere konnte als Rundumverglasung mit einem leichten und schlanken Profilsystem aus Aluminium umgesetzt werden.

Rundumsicht

Der fertige Boden des Restaurants bzw. der Terrasse liegt auf einer Höhe von 24,60 Metern über der Strasse, was einen atemberaubenden Rundumblick erlaubt: Auf der einen Seite ragt die markante Kuppel des Bundeshauses in den Himmel, während gegenüber die Uhr der Heiliggeistkirche auf Augenhöhe erstrahlt.

Möglich machte dies eine fast vollständige Verglasung der Restaurantfassade: Gegen Norden bieten grosse, raumhohe Festverglasungen und eine Schiebetür auf mehr als der Hälfte der Fassadenlänge einen guten Ausblick sowie einen direkten Zugang zur Terrasse. Hinter dem langen Ausschankbereich und dem parallel dazu verlaufenden Bartresen ist die Fassade geschlossen. Jedoch öffnet sie sich gegen Westen und Süden zur Terrasse hin komplett – und zwar vom Boden bis zur Decke mit Festverglasungen sowie mehreren grossflächigen Schiebetüren.

Für die Gestaltung des lichtdurchfluteten Dachrestaurants setzten die Architekten auf verlässliche Lösungen. Das grossformatige Fenster- und Türsystem MasterLine 8 von Reynaers spielt dabei eine zentrale Rolle. Es ermöglicht nicht nur die beeindruckende Öffnung der Fensterfronten, sondern sorgt auch für ein angenehmes Raumklima und eine schwellenlose Verbindung zwischen den Innen- und Aussenbereichen. Das MasterLine-8-Fenster-und-Türsystem verfügt über verschiedenste Designoptionen, die allesamt höchste Funktionalität und erstklassige Leistungen in drei Dämmklassen verbinden und Massstäbe in der modernen Architektur setzen. Dank seiner schlanken Profile ermöglicht es ein offenes, lichtdurchflutetes Ambiente. «Die ganze Rooftop-Fassade verfügt über zahlreiche Hebeschieber. Für uns gehören die Hebeschieber von Reynaers zu den besten auf dem Markt. Nach sorgfältiger Abwägung der Anforderungen und Möglichkeiten erwiesen sie sich als die ideale Wahl für dieses Projekt»,

Bautafel

Projektname
Ristaurante «Nido», Rooftop LOEB, Bern
Bauherrschaft
LOEB AG – Warlo Immobilien AG, Bern
Architekt
Hebeisen + Vatter Architekten AG, Bern
Ingenieurbüro
Hartenbach & Wenger AG, Bern
Metallverarbeiter
MLG Metall und Planung AG, Bern
Verwendete Produkte
Reynaers MasterLine 8, Reynaers MasterPatio

2

3

2 Das stilvolle Interieur zeigt die elegante Bar und die umliegende Dachlandschaft von Bern.

3 Die moderne Dachterrasse mit einer spektakulären Aussicht auf die markante Uhr der Heiliggeistkirche lädt zum genüsslichen Dolcefarniente ein.

4 Für die Hebeschiebetüren kam das System MasterPatio von Reynaers zum Einsatz – eine ideale Ergänzung zu MasterLine 8.

5 Gemeinsam sorgen sie für maximale Transparenz und setzen das Panorama eindrucksvoll in Szene.

betont Donato Gregorio, Geschäftsführer der federführenden MLG Metall und Planung AG. «Zudem konnten auch alle anderen Tür- und Fenstersysteme aus dem Sortiment von Reynaers, die sich optimal miteinander kombinieren lassen, im einheitlichen Look umgesetzt werden», ergänzt Gregorio.

Für die Hebeschiebetüren wurde das System MasterPatio von Reynaers verbaut, welches das MasterLine-8-System ideal ergänzt. Es verbindet eine herausragende thermische Leistung mit einem dank Aluminiumprofilen minimalistischen Look und modernem Design. Beide Systeme schaffen maximale Transparenz mit schlanken Ansichtsbreiten und setzen das spektakuläre Panorama perfekt in Szene. Die grossflächigen Hebeschiebetüren ermöglichen eine nahtlose Verbindung und einen fliessenden Übergang zu den umlaufenden Terrassen. Zudem bietet das MasterPatio-System dank seiner hervorragenden Luft- und Schlagregendichtheit optimalen Schutz vor Witterungseinflüssen. Damit ist es sowohl für Niedrigenergie- und Passivhäuser als auch für anspruchsvolle Projekte wie dieses Dachrestaurant perfekt geeignet. Die vom Architekturbüro in Zusammenarbeit mit MLG Metall und Planung AG entwickelten Details unterstreichen die klare und moderne Ästhetik des Dachrestaurants.

Flexibilität und Ästhetik vereint

Für den Bau des Nido zeichnen sich die Architekten von Hebeisen + Vatter verantwortlich.

Damit sich die Fassade harmonisch in die Umgebung einfügt, wurde sie mit einem Bronzeton versehen, der perfekt mit der Farbe des Sandsteins harmoniert. Das Design spiegelt einen subtilen Dialog zwischen moderner Architektur und der städtischen Landschaft wider.

Über drei Jahre wurde bei laufendem Betrieb des Warenhauses am Projekt gearbeitet.

Die exponierte Lage unmittelbar beim Bahnhofzugang und den Haltestellen für zahlreiche Tram- und Buslinien erforderte eine enge Koordination mit der umsichtigen Bauleitung, allen Unternehmern und der stets präsenten Bauherrschaft.

«Das Nido wird nicht von uns betrieben, sondern ist verpachtet. Allerdings konnten wir mit dem Bau des Rooftop-Restaurants unsere Immobilie erheblich aufwerten», erzählt Nicole Loeb, die als VR-Delegierte die Geschicke des Berner Familienunternehmens in der fünften Generation leitet. ◆

Restaurant en rooftop «Nido», Loeb Berne

Expériences culinaires en altitude grâce à une structure de toit innovante

Le nouveau restaurant «Nido» couronne le toit du grand magasin Loeb. Cela a été rendu possible grâce à une structure de toit non conventionnelle et à une vitrification panoramique avec des produits de Reynaers.

Le grand magasin Loeb à Berne, fondé en 1881, est l'un des plus anciens et des plus prestigieux de Suisse. À l'ère numérique, les grands magasins doivent offrir bien plus qu'un simple espace de vente. L'expérience d'achat est optimisée en augmentant la qualité du séjour afin de prolonger la durée de visite des clients. Un concept gastronomique fait partie intégrante de cette stratégie. Loeb a enrichi son offre culinaire et amélioré la qualité du séjour avec l'ouverture du restaurant en rooftop «Nido». Offrant une vue unique sur les toits de la vieille ville de Berne et sur la chaîne des Alpes jusqu'à la frontière italienne, «Nido» est un lieu qui éveille tous les sens. Accessible en dehors des heures d'ouverture du magasin par une entrée latérale séparée, cet espace combine expérience culinaire, design et ambiance urbaine de manière exceptionnelle.

Structure métallique en acier

Le bâtiment de Loeb est situé au 47-51 Spitalgasse et forme la tête d'un long alignement de maisons entre la Spitalgasse et la Schauplatzgasse. Cet alignement est composé d'imposants édifices de sept étages, dont trois sont généralement intégrés sous de vastes toitures mansardées aux sommets tronqués. Ces toitures sont conçues sans pignon, avec une surface plate et tronquée, permettant l'installation de divers équipements techniques. Le bâtiment Loeb possédait à l'origine une toiture plate recouverte de gravier. En son centre se trouvait une grande verrière pyramidale qui recouvrait l'accès intérieur équipé d'un escalier roulant et apportait un éclairage naturel. Les ascenseurs existants s'arrêtaient au niveau du dernier étage mansardé. Pour des raisons de conservation du patrimoine, il n'a pas été possible de les prolonger jusqu'au nouveau restaurant sur le toit. Un nouvel ascenseur a donc été installé pour relier directement l'étage supérieur au restaurant.

Au début des travaux, une plateforme intermédiaire a été installée par l'entreprise de montage d'échafaudages sous la grande verrière. Les travaux de construction et de charpente se sont déroulés sous une toiture provisoire protégeant le chantier des intempéries. Pour fermer l'ouverture du toit et assurer une protection contre les conditions météorologiques, une deuxième plateforme intermédiaire a été mise en place. «Ensuite, certaines parties du plafond ont été démolies et remplacées par une toute nouvelle structure en acier et en bois», explique Michael Hebeisen du cabinet d'architectes responsable du projet, Hebeisen+Vatter. Cette intervention a permis de renforcer la capacité portante du bâtiment et d'améliorer sa résistance aux séismes. Afin d'assurer la stabilité de la nouvelle toiture, les appuis ont été consolidés.

L'extension de la toiture pour le nouveau restaurant couvre une surface d'environ 17 × 17 mètres et atteint une hauteur finale de 27,70 mètres au-dessus du niveau du sol. «La hauteur maximale a été déterminée par les autorités de préservation du patrimoine et correspond à celle de l'ancienne verrière démolie», précise Michael Hebeisen. La structure du toit repose sur un squelette en acier composé de poutres orthogonales soutenues par 19 colonnes élancées. À l'intérieur de l'espace du restaurant, seules deux colonnes ont été nécessaires, toutes les autres étant situées à proximité de la façade. Cette dernière a été réalisée en vitrage panoramique intégral, avec un système de profilés en aluminium léger et fin.

Vue panoramique

Le sol fini du restaurant et de la terrasse se situe à une hauteur de 24,60 mètres au-dessus de la rue, offrant ainsi une vue panoramique spectaculaire. D'un côté, l'emblématique coupole du Palais fédéral se dresse dans le ciel, tandis qu'en face, l'horloge de l'église Heiliggeist brille à hauteur des yeux.

Cela a été rendu possible grâce à une façade presque entièrement vitrée. Du côté nord, de grands vitrages fixes du sol au plafond ainsi qu'une porte coulissante, occupant plus de la moitié de la longueur de la façade, offrent une vue dégagée et un accès direct à la terrasse. Derrière le long comptoir de bar et le bar parallèle, la façade est fermée. En revanche, à l'ouest et au sud, elle s'ouvre entièrement sur la terrasse, du sol au plafond, avec des vitrages fixes et plusieurs grandes portes coulissantes.

Pour la conception de ce restaurant baigné de lumière, les architectes ont misé sur des solutions performantes et éprouvées. Le système de fenêtres et de portes grand format MasterLine 8 de Reynaers joue un rôle central dans cette réalisation. Il permet non seulement une ouverture impressionnante des façades vitrées, mais garantit également un climat intérieur agréable et une transition fluide entre l'intérieur et l'extérieur, sans seuil. Le système fenêtres et portes de MasterLine 8 offre diverses options de design, combinant une fonctionnalité optimale et des performances thermiques élevées en trois niveaux d'isolation, établissant ainsi de nouvelles références dans l'architecture moderne. Grâce à ses profilés fins, il crée une atmosphère lumineuse et ouverte.

Pour les portes levantes-coulissantes, le système MasterPatio de Reynaers a été installé. Il complète idéalement le système MasterLine 8. Ce système allie d'excellentes

performances thermiques à une esthétique moderne et minimaliste, rendue possible grâce aux profilés en aluminium. Les deux systèmes offrent une transparence maximale avec des largeurs de vue réduites et mettent ainsi parfaitement en valeur le panorama spectaculaire. Les grandes portes levantes-coulissantes permettent une connexion fluide et une transition sans rupture vers les terrasses périphériques. De plus, le système MasterPatio offre une protection optimale contre les intempéries grâce à son excellente étanchéité à l'air et à la pluie battante. Il convient ainsi aussi bien aux maisons basse énergie et passives qu'à des projets exigeants comme ce restaurant sur le toit.

« Toute la façade du rooftop est équipée de nombreuses portes levantes-coulissantes. Pour nous, celles de Reynaers comptent parmi les meilleures du marché. Après un examen minutieux des exigences et des possibilités, elles se sont révélées être le choix idéal pour ce projet », souligne Donato Gregorio, directeur de la société MLG Metall und Planung AG, en charge du projet. « Par ailleurs, tous les autres systèmes de portes et fenêtres issus de la gamme Reynaers, parfaitement compatibles entre eux, ont pu être mis en œuvre dans un look uniforme », ajoute Gregorio. Les détails développés par le bureau d'architectes en collaboration avec MLG Metall und Planung AG soulignent l'esthétique claire et contemporaine de ce restaurant en toiture.

Flexibilité et esthétisme réunis

La conception du « Nido » est l'œuvre des architectes Hebeisen + Vatter. Afin d'assurer une intégration harmonieuse de la façade dans son environnement, celle-ci a été revêtue d'un ton bronze qui s'accorde parfaitement avec la couleur de la pierre de sable. Le design reflète un dialogue subtil entre l'architecture moderne et le paysage urbain. Les travaux ont duré plus de trois ans, tout en maintenant l'activité du grand magasin. L'emplacement stratégique, à proximité immédiate de l'entrée de la gare et des arrêts de nombreuses lignes de tram et de bus, a nécessité une coordination étroite entre la direction des travaux, les entreprises impliquées et le maître d'ouvrage, toujours présent sur le chantier.

« Le Nido n'est pas exploité par nos soins, mais loué. Cependant, avec la construction de ce restaurant en rooftop, nous avons pu valoriser considérablement notre bien immobilier », explique Nicole Loeb, administratrice déléguée de l'entreprise familiale bernoise, qu'elle dirige en cinquième génération. ◆

6 La porte levante-coulissante MasterPatio relie en toute fluidité l'intérieur élégant du Ristorante Nido à la terrasse panoramique.